

12 Gründe

gegen die Änderung des Bebauungsplans W 309 zur Ansiedlung einer Industrie-Galvanik in Fürkeltrath I.

1. Der gesetzliche Sicherheitsabstand zum Schutz der Anwohner wird deutlich unterschritten.
2. Genehmigung eines Trojanischen Pferdes: Nur 20% des Vorhabens sind bisher überhaupt bekannt, für die restlichen 80% bekäme die Geschäftsführung einen Freibrief - obwohl die Verwaltung von einer „vorhabenbezogenen Änderung des B-Plans W 309“ spricht.
3. Maximal 15 bis 20 Arbeitsplätze sind konkret für die nächsten mindestens fünf Jahre geplant, weitere Zusagen von Arbeitsplätzen werden von der Firma MTV nicht gemacht.
4. Zwei BIOLAND-Höfe und ein weiterer Landwirt werden in ihrer Existenz gefährdet. 8 bis 10 Arbeitsplätze stehen auf dem Spiel.
5. Schwermetalle und andere Gefahrstoffe belasten die unmittelbare Nachbarschaft, die Gesundheit aller Kinder, die Umwelt und die Trinkwasserbrunnen von acht Familien. Nickel gilt als krebserregend.
6. Die Versiegelung eines Großteils seines Quellgebiets beeinträchtigt den geschützten Holzer Bach und damit das angrenzende Landschaftsschutzgebiet, ebenso wie die Trinkwasserbrunnen der acht Familien.
7. Produktionsanlagen und niederfrequente Stromgeneratoren, die 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr laufen, führen zu Lärmbelästigung für Mensch und Tier. Dazu kommen An- und Abfahrten der Mitarbeiter im Drei-Schicht-Betrieb und Anlieferungen durch Schwer- und Gefahrguttransporter.
8. Die Änderung des Bebauungsplans in diesem Ausmaß bedeutet die schleichende Umwandlung von einem Gewerbe- in ein Industriegebiet.
9. Die Ansiedlung eines Unternehmens, das nach BImSchG genehmigungspflichtig ist, wird zum Türöffner für weitere belastende Industrie im angrenzenden Gewerbegebiet Fürkeltrath II.
10. Sollte MTV alle möglichen Gebäude errichten, versperrt eine bis zu 270 Meter lange Hallenwand den Luftaustausch im Tal, was laut Klimagutachten der Universität Essen/Duisburg dramatische Auswirkungen auf das Klima in Fürkeltrath, im Ittertal und auf die jetzt schon schwerbelasteten Ortsteile Gräfrath, Wald und Ohligs haben wird.
11. Ein gigantischer Industriekomplex von 270 Metern Länge und bis zu 30 Meter hohen Hallen verhandelt die Einfahrt zu Gräfrath und zum beliebten Naherholungsgebiet Korkenziehertrasse. Das Dach der ersten Halle wird noch etwa sieben Meter höher als das der auf Wuppertaler Seite stehenden Ice Factory. Das entspricht einem Gebäude mit etwa zehn Stockwerken.
12. Die Wirtschaftsförderung verhindert damit die Ansiedlung von in Summe lukrativeren Betrieben, sollte MTV nach der Errichtung der ersten Halle keine wirtschaftlichen Anreize für den Bau der weiteren Produktion erhalten. Der rechtsgültige Bebauungsplan erlaubt auf der 37.000 Quadratmeter großen Fläche die Schaffung von wesentlich mehr als nur 15 bis 20 Arbeitsplätzen.

**FÜR DEN ERHALT VON W 309!
FÜR RECHTSSICHERHEIT!**

Mehr Infos unter
www.fuerkeltrath.de